



Unser Dorf hat Geburtstag

***Festschrift
mit Programm***

Für die Woche vom 2. August bis 10. August 1986

Liebe Einwohner, Werte Gäste!

Im Jahr des XI. Parteitages der SED begeht unser Ort Bargeshagen seinen 700. Geburtstag. Aus diesem Anlaß entbietet der Rat der Gemeinde allen Bürgern unserer Gemeinde sowie allen Gästen die allerherzlichsten Grüße.

Die Geschichte unseres Heimatdorfes erzählt von den Wirrnissen der Kriege, von Frondiensten und Not, von Elend und Sorge der Bauern und Arbeiter unter leudalistischen und kapitalistischen Produktionsverhältnissen.

Erst durch die Zerschlagung des Faschismus 1945 wurde der Weg geebnet für eine demokratische Entwicklung, frei von Ausbeutung und Unterdrückung.

In den 41 Jahren sozialistischer Aufbauarbeit wurde unserem Dorf, Dank des fleißigen Schaffens der Arbeiter, Bauern, Handwerker und aller Bevölkerungsschichten ein neues Gepräge gegeben.

Es entwickelte sich zur wahren Heimstatt eines jeden Bürgers unseres Ortes. Gemeinsam wollen wir nun den 700. Geburtstag festlich begehen und daraus neue Kraft schöpfen um die vor uns stehenden Aufgaben bei der immer besseren Gestaltung unseres Lebens und der Erhaltung des Friedens erfolgreich zu erfüllen.

Wir bedanken uns bei allen, die in Vorbereitung und Durchführung des Festes mitgeholfen haben, und wünschen allen Einwohnern unserer Gemeinde sowie Gästen frohe und erlebnisreiche Festtage.

Bull

Bürgermeister

Ein Abriß zur Geschichte unseres Ortes

Unser Heimatdorf Bargeshagen zählt zu den ältesten Hagendörfern des Kreises Bad Doberan. Im Zuge der Kolonisation Mecklenburgs wurde es im 13. Jahrhundert von westelbischen Siedlern als Angerdorf im damaligen Waldgebiet „Drenow“ gegründet.

Der Lokator Beringer, der die Siedler wahrscheinlich in dieses Gebiet führte, verlieh dem neu geschaffenen Dorf seinen Namen. So hieß unser Heimatort ursprünglich Beringhereshagen, im 14. Jahrhundert schon Berringershagen und wurde allmählich durch Sprach- und Schriftgebrauch ab Mitte des 16. Jahrhunderts endgültig Bargeshagen genannt.

Im Volkemund bezeichnete man unser Dorf als „Adebarshagen“. Jedes Rohrdach soll wenigstens ein Storchennest, oft zwei oder drei besessen haben. 1902 zählten Heimatfreunde noch 41 Horste mit 150 Störchen. Heute existiert nur noch ein bezogenes Nest.

Urkundlich erwähnt wird Bargeshagen erstmalig am 9. August 1286, als Bischof Hermann von Schwerin und sein Domkapitel dem Kloster Doberan den ganzen Zehnten aus verschiedenen Dörfern verkaufen und gegen den halben Zehnten von mehreren Dörfern, darunter auch Bargeshagen, tauschen.

Noch früher, bereits 1264 und 1273 werden die Ortsteile Steinbeck und Rabenhorst, 1302 dann auch Admannshagen zum ersten Male in Urkunden genannt.

Im 13./14. Jahrhundert befand sich fast die gesamte Umgebung Doberans, darunter auch Rabenhorst, Steinbeck, Bargeshagen und Admannshagen durch Bewidmung oder Erwerbung im Besitze bzw. Abhängigkeit des Klosters Doberan.

Im Zuge der Säkularisation im Jahre 1552 fiel der gesamte klösterliche Besitz den Landesfürsten als Eigentum zu.

Nach langem Macht- und Besitzstreit zwischen den erbberechtigten Herzögen kam nach dem Teilungsvertrag von Fahrenholz im Jahre 1611 das Domanal - Amt Doberan mit seinen zugehörigen Dörfern an das Herzogtum Mecklenburg-Schwerin. Die Bauern wurden nach einem sogenannten „Holsystem“ einem bestimmten Gutshof zur Arbeitsleistung dienstverpflichtet. Die Bargeshäger hatten zuerst Hof-, Hand-, Spann- und Tagesdienste auf dem Gut Althof, ab 1760 auf dem Hof Lambrechtshagen zu verrichten und Abgaben zu leisten. Diese Frondienste und Zwangslieferungen stempelten die Bauern zu leibeigenen Untertanen.

Die Erfüllung dieser harten Hofdienste nahm unerträgliche Formen an. Eine Bitte der Einlieger und Kätner zu Bargeshagen „um Erleichterung ihrer Lasten und um Erlassung der diesjährigen Abgaben“ wurde im Jahre 1771 von der Herzoglichen Kammer abgewiesen.

Bereits in der Zeit der Fehden zwischen den Städten und dem dänischen König, den Wirren des Dreißigjährigen Krieges und den Raubzügen der Kaiserlichen und Schweden, aber auch in den Hunger- und Pestjahren hatten unsere Vorfahren unermessliches Leid und Unterdrückung zu erdulden. So wird von „wüsten“ unbesehten Bauernstellen (1642) in Bargeshagen und von mit „Rusch und Busch“ bewachsenen Bauernfeldern in Admannshagen berichtet.

Nach einer Contributionsliste von 1738 beträgt die Einwohnerzahl

in Bargeshagen	25 Erwachsene, 5 Kinder
in Admannshagen	31 Erwachsene, 9 Kinder
in Steinbeck	2 Erwachsene, 2 Kinder

Ende des 18. Jahrhunderts wurden die „Hofdienste“ durch „Dienstgeld“ abgelöst, was im allgemeinen einige Erleichterungen brachte. 1820/21 erfolgte auch endlich in Mecklenburg die Befreiung der Bauern aus der Leibeigenschaft. Die Landarbeiter blieben aber weiterhin in hohem Grade der Willkür des Gutsherrn oder des Pächters unterworfen.

Nach einem „Pacht-Contract“ des Amtes Doberan vom Jahre 1858 wurden zehn „Hauswirthen“ aus Bargeshagen die dortigen Hufen auf weitere 14 Jahre - bis Johannis 1872 - überlassen. Noch waren die Bauern als Hauswirte nur die Bewirtschafter der Grundstücke, ein weiteres Anrecht an ihrer Stelle besaßen sie nicht.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es auch in Bargeshagen zur „Vererbpachtung“ der Bauern- und Kossatenländereien. Die Bauern mußten jetzt ihr erbliches Recht an ihren Stellen vom Landesherrn käuflich erwerben.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein lag Bargeshagen fernab der damaligen Handels- und Heerstraße, die etwa 650 Jahre von Rostock über Parkentin nach Doberan führte. Durch den Bau der Chaussee Rostock / Doberan, die heute als F 105 Bargeshagen durchquert, erhielt die ökonomische und kulturelle Entwicklung unseres Ortes erheblichen Auftrieb.

Zu einigen bereits im 18. Jahrhundert gegründeten Būdnereien entstanden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrere Häuslereien, deren Besitzer die verschiedensten Handwerke ausübten und das Dorfbild veränderten.

Um 1900 zählt Bargeshagen mit Rabenhorst etwa 350 Einwohner.

Zum Dorf gehören zu dieser Zeit:

- eine Molkerei
- eine Stellmacherei
- die Schmiede
- ein Kaufmannsladen
- eine Gastwirtschaft
- eine einklassige Schule

- 10 Bauernstellen
- 10 BÜdnereien
- 22 Häuslereien
- 1 Pachthof in Rabenhorst

Die beiden Weltkriege 1914/18 und 1939/45 forderten auch von den Einwohnern unseres Dorfes große Entbehrungen und Opfer. Viele Ehemänner und Söhne mußten ihr Leben für ein sinnloses Völkermorden hergeben.

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee begann im Mai 1945 auch ein neuer Abschnitt in der Entwicklung unseres Dorfes. Die aufbauwilligen Kräfte zogen die Schlußfolgerungen aus der bisherigen Geschichte und begannen mit Unterstützung der sowjetischen Besatzungsmacht den Aufbau einer demokratischen Ordnung.

In Verwirklichung des Gesetzes über die Bodenreform wurden im Oktober 1945 in Rabenhorst und Bargeschagen an 30 Neubauern rund 255 ha und an 33 landarme Bauern 115 ha Land übergeben.

Um die Anfangsschwierigkeiten bei der Feldbestellung besser überwinden zu können, schlossen sich die Bauern 1946 in der VdgB zusammen. Hilfe und Unterstützung gaben ihnen in unserem Bereich auch die neu gegründeten Maschinen-Ausleih-Stationen Jennewitz und Sievershagen.

Die Voraussetzungen für die sozialistische Produktionsweise in der Landwirtschaft waren 1955 mit der Gründung der LPG „Hol di ran“ auch in Bargeschagen gegeben. Durch den Zusammenschluß mit der LPG „Heimatsfrieden“ Admannshagen entstand 1960 die LPG „Justus Liebig“, der sich 1968 die LPG „Am Stegebach“ Rabenhorst anschloß. 1970 wurde aus den Genossenschaften in Parkentin, Admannshagen / Bargeschagen und Rethwisch die Groß-LPG „Empor“ Rethwisch gebildet, mit der sich 1971 die LPG „Am Buchenberg“ Bad Doberan und 1976 die LPG Hanstorf vereinigten.

1959 rollte der 1. Mähdrescher über unsere Felder. Nach Übernahme der Technik durch die LPG „Empor“ Rethwisch im März 1960 und durch die Gründung einer Kooperationsgemeinschaft im Jahre 1966 konnten durch komplexe Einsätze des Maschinenparks und gemeinsame Festlegung der Perspektiven die Möglichkeiten der sozialistischen Großproduktion rentabler genutzt werden.

Durch die Spezialisierung in Tier- und Pflanzenproduktion, durch die Anwendung wissenschaftlich-technischer und industriemäßiger Produktionsmethoden gelang es, die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft zügiger voranzutreiben und die Lebensverhältnisse unserer Bauern und Landarbeiter von Grund auf zu verbessern.

Der größte Teil der Werktätigen unserer 1962 gebildeten Großgemeinde arbeitet im VEG (P) Vorder Bollhagen, in der LPG (T) „Empor“ Rethwisch, im VEG Färsenaufzucht Vorder Bollhagen, Sit Rethwisch und in Einrichtungen der

Kooperationsgemeinschaft „Conventer Niederung“. Viele haben aber auch als Auspendler ihre Arbeitsstelle auf den Werften, im LTA Sievershagen und in Rostocker bzw. Doberaner Betrieben.

Nach 1945 setzten große Initiativen zur Lösung des Wohnungsprogramms ein. Bisher entstanden in unserem Ortsteil 19 Eigenheime, ein 21er-Wohnblock und viele modernisierte Wohnungen. Die Erhöhung des Lebensstandards und eine spürbare Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erfuhren unsere Einwohner vor allem

- durch den Umbau der ehemaligen Molkerei zu einer Lebensmittel-Verkaufsstelle (1967)
- durch den Anschluß an die zentrale Wasserversorgung (1974)
- die Schaffung einer Dorfbeleuchtung und eines Bürgersteiges an der F 105
- den Neubau der Kinderkrippen-Kindergarten-Kombination (1982)
- die günstige Linien-Bus-Verbindung Rostock / Doberan
- die Einrichtung einer Gemeindefrauentag-Sprechstunde
- den Umbau der ehemaligen Schule zu Verwaltungs- und Versammlungsräumen, der Anlage eines Fest- und Sportplatzes und den Ausbau eines Jugendklubs
- die Nutzung von Splitterflächen für zwei Kleingartenanlagen u. a. m.

Bereits vor dem 30jährigen Krieg muß in Bargeshagen eine Schule bestanden haben. Nach alten Berichten besuchten um 1651 Doberaner Kinder den Schulunterricht in unserem Dorf. In alten Klassenbüchern werden im Jahre 1900 neben 40 Schülern noch 25 „Dienstkinder“ aufgeführt. Der Begriff „Dienstkinder“ taucht letztmalig 1917 in Versäumnislisten auf.

Im Frühjahr 1945 werden 47 Schüler von einem Lehrer in einem Klassenraum unterrichtet. Durch den Zugang der Umsiedler stieg die Schülerzahl spontan auf 180 an.

Nach der demokratischen Schulreform im Jahre 1946 nahmen 5 Lehrer in 2, später 3 Klassenräumen die Arbeit im Mehrstufen- und Schichtunterricht auf.

Ab 1956 wurde die schrittweise Auflösung des Mehrstufenunterrichts vorgenommen. Seit 1976 besuchen alle Schüler aus Bargeshagen und Rabenhorst die neu erbaute Ernst-Schneller-Oberschule in Bad Doberan und werden dort in modernen Fachunterrichtsräumen von Fachlehrern unterrichtet und polytechnisch gebildet. Hier erhalten auch unsere Landkinder eine Grundlagenbildung, die den Ansprüchen in der nachfolgenden Berufsausbildung bzw. Hochschuleinrichtungen voll gerecht wird.

In der 700jährigen Entwicklung unseres Dorfes waren es vor allem die letzten 41 Jahre, die das Antlitz unserer Gemeinde prägten und uns stolz und hoffnungsfroh in die Zukunft blicken lassen.

Durch den Fleiß und die Einbeziehung aller Werktätigen in die Lenkung des Staates wurden unter Führung der SED Meilensteine zur Entwicklung einer sozialistischen Dorfgemeinschaft gesetzt.

Unser Ziel besteht darin, diese bewährte Arbeit zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes fortzusetzen und alle Kräfte zu mobilisieren, um den Frieden in der Welt zu erhalten.

700 Jahre Bargeschagen

1286 - 1986

Festwoche vom 2. August bis 10. August 1986

Sonnabend, den 2. August

- 10.00 Uhr Eröffnung der Festwoche und der Ausstellung der Chronik,
anschließend Sportfest
- 20.00 Uhr Festplatz
Tanz mit Siegerehrung im Sport

Sonntag, den 3. August

- 10.00 Uhr Festplatz
Frühschoppen
- 16.00 Uhr Festplatz
Jugenddisco

Dienstag, den 5. August

- 14.00 Uhr Festplatz
Für ältere Bürger
Plattdeutscher Nachmittag mit Musik, Kaffee und Kuchen

Mittwoch, den 6. August

- 17.00 Uhr Festplatz
Schauveranstaltung der GST Bad Doberan
für die Jugend mit Disko

Donnerstag, den 7. August

- 15.00 Uhr Festplatz
Kindertag mit Spielen, Ponyfahrt und Schausteller

Freitag, den 8. August

19.30 Uhr Kulturhaus Admannshagen
Festveranstaltung der Gemeindevertretung
anlässlich der 700-Jahrfeier Bargeshagen

19.30 Uhr Festplatz
Disco

Sonnabend, den 9. August

9.00 Uhr Bauernmarkt der VdgB

13.00 Uhr Festumzug - Aufstellung Straße Admannshagen

15.00 Uhr Festplatz
„Wir gratulieren“
Volks- und Berufskünstler überbringen Grüße

19.00 Uhr Tanz für jung und alt
mit 2 Tanzformationen

Sonntag, den 10. August

10.00 Uhr Festplatz
Frühschoppen mit der Ferienwelle
Gewinnausgabe der Tombola
Preis Kegeln

14.00 Uhr Festplatz
Musikalischer Ausklang der Festwoche

Schausteller vom 7. August bis 10. August 1986 auf dem Festplatz.

